

Loxstedt tritt Klagefonds bei

Rot-Grün setzen sich in ihrer Haltung gegen die A20 durch – CDU und Bürgermeister stimmen dagegen

VON BARBARA FIXY

LOXSTEDT. Die Gemeinde Loxstedt tritt dem Schutz- und Klagefonds gegen den Bau der Küstenautobahn A 20 bei. Das hat der Loxstedter Gemeinderat am Dienstag mit den Stimmen der rot-grünen Mehrheit beschlossen. Bürgerfraktion und CDU waren ebenso wie der Loxstedter Bürgermeister Detlef Wellbrock (parteilos) dagegen.

Auf Antrag der CDU-Fraktion wurde namentlich abgestimmt.

Die Ortschaften Loxstedt, Bexhövede, Stinstedt, Düring sind durch die linienbestimmte Vorzugstrasse vom A20-Bau besonders betroffen. In Loxstedt hat man den Begriff Loxstedter Schlinge kreiert, um das zu verdeutlichen.

SPD-Fraktionsvorsitzender Wolfgang Wetjen begründete den Schritt in den Klagefonds damit,

dass trotz aller Bemühungen seitens der Gemeinde Loxstedt die Trassenführung nicht geändert wurde. Auch das Untersuchungsergebnis der sogenannten Michaelis-Trasse, die ein Stück weit über Schiffdorfer Gebiet hätte führen sollen, habe gezeigt: Die Planungsbehörden verfolgen keine andere Trasse. Gegen das Resultat der Untersuchung habe die Gruppe erhebliche Einwände. „Wir wollen dem Schutz- und Klagefonds beitreten, um unsere Ablehnung der Trassenführung umzusetzen“, meinte Wetjen mit Blick auf den mit überwältigender Mehrheit gefassten Ratsbeschluss der Vergangenheit.

Die Sprecher der Grünen betonten, dass der Bau der A20 für die Region in wirtschaftlicher, landwirtschaftlicher und touristischer Hinsicht schädlich sei.

„Wir finden die Schlinge auch

besch...“, formulierte der CDU-Fraktionsvorsitzender Lars Behrje in drastischer Weise. Trotzdem sprachen er und seine Fraktionskollegen sich vehement gegen den Beitritt zum Klagefonds aus. Behrje bezeichnete die Befürworter als Traumtänzer.

» Wir wollen dem Schutz- und Klagefonds beitreten, um unsere Beschlüsse umzusetzen. «

WOLFGANG WETJEN,
SPD-FRAKTIONSCHIEF

und Bremerhaven wettbewerbsfähig bleiben. Loxstedt dürfe sich nicht ins Lager der Autobahngegner begeben, sondern müsse im Gespräch mit denen bleiben, die die Autobahn planen, um im Loxstedter Interesse die beste Lösung

für die Trassenführung zu erreichen.

Für die FDP, die nicht mehr im Loxstedter Rat vertreten ist, sprach sich Bernd Vogel in der Einwohnerfragestunde für den A-20-Bau aus.

Detlef Wellbrock dagegen

„Ich kann nicht erkennen, dass wir uns mit dem Beitritt in den Klagefonds helfen. Ich werde dem nicht zustimmen“, begründete Bürgermeister Detlef Wellbrock (parteilos) seine Haltung. Der Beitritt koste jährlich 200 Euro und wenn die Planung des Loxstedter Teilstücks an der Reihe sei, sei die Kasse wahrscheinlich leer. Wellbrock: „Wir haben immer offen gesagt, dass wir gegen die Vorzugs-Trasse sind und uns alle Schritte offengehalten.“ Diese Haltung hätte der Bürgermeister wohl gern beibehalten.